

## Angehörige zu Hause pflegen

**BRIG-GLIS** | Viele Familienangehörige stehen plötzlich vor der Herausforderung, den geliebten Menschen entweder in ein Altersheim zu bringen oder ihn selber zu pflegen. Die Pflege stellt gerade für Laien eine grosse Herausforderung dar und hat Auswirkungen auf das eigene berufliche oder soziale Umfeld. Das Rote Kreuz Wallis organisiert dazu einen Tageskurs am 16. April 2016 in Brig. Angehörige von pflegenden Menschen erhalten dabei praktische Pflegetipps sowie Antworten und Informationen rund ums Krankenbett, das Alter und den richtigen Umgang mit pflegebedürftigen Menschen. Anmeldung und Information: [www.rotes-kreuz-wallis.ch](http://www.rotes-kreuz-wallis.ch).

### BEERDIGUNG

**VISP** | Lina Studer-Zimmermann, 1934. Heute Montag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Visp.

**Mengis Mediaverkauf.**  
Ihr kompetenter Partner  
für Werbung.

Mengis Mediaverkauf  
Tel. 027 948 30 40

Soziales | Die Schulsozialarbeit hat sich im Oberwallis endgültig etabliert

# «Kaum mehr wegzudenken»

**BRIG** | Das Departement für Bildung und Sicherheit und das SMZ Oberwallis arbeiten in der Schulsozialarbeit künftig gemeinsam.

Eine in konstruktivem Austausch zwischen den Partnern Dienststelle für die Jugend, Dienststelle für Unterrichtswesen und SMZ Oberwallis gemeinsam entwickelte und verabschiedete Zusammenarbeitsvereinbarung regelt neu die Rollen und Schnittstellen der Beteiligten im und um den Bereich Schule mit der Schulsozialarbeit. Damit soll ein möglichst zielgerichteter Einsatz der Ressourcen und Kompetenzen aller Partner und eine optimale Koordination sichergestellt werden. Das SMZ Oberwallis ist sehr erfreut darüber, dass die Zusammenarbeit formell geregelt und die Rolle der Schulsozialarbeit im Dispositiv der schulnahen Dienste geklärt ist.

### Pilotprojekt als Basis

Im Jahr 2010 betreten die drei Pilot-Gemeinden und das SMZ Oberwallis mit dem Projekt Schulsozialarbeit Naters-Brig-Glis-Visp (SSA NBV) im Kanton Wallis Neuland. «Die erste Schulsozialarbeitsstelle wurde

aus der Taufe gehoben und nahm im Januar 2011 ihre Arbeit auf. Im Jahr 2016 ist die Schulsozialarbeit in den Schulen dieser drei Gemeinden definitiv installiert und kaum mehr wegzudenken», heisst es in einer Medienmitteilung. Die SSA ist seit 2014 auch an den Schulen im inneren Mattertal als Projekt installiert. Als Entscheidungsgrundlage für die definitive Einführung der SSA NBV diente eine Evaluationsstudie der HES-

SO. Neben den sehr positiven Ergebnissen war eine zentrale Empfehlung der Studie, die Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen des Kantons zu klären. Mit dem Abschluss einer Zusammenarbeitsvereinbarung ist inzwischen formell der Grundstein für eine koordinierte und gezielte Zusammenarbeit gelegt. Die Zusammenarbeitsvereinbarung hält die gesetzlich definierten primären Zuständigkeiten und Aufträge der Partner

fest und definiert, welche Angebote wann zum Einsatz kommen. Zentrale Aspekte dieser Vereinbarung sind: Die Verantwortung für alle den pädagogischen Kontext betreffenden Aufgaben liegt immer bei der Schule. Die Schulsozialarbeit kann bei Bedarf hinzugezogen werden. Die Schulsozialarbeit übernimmt Aufgaben, die hauptsächlich den ausserschulischen Kontext betreffen. Es sind dies Aufgaben im Bereich der Präven-

tion, Früherkennung und Beratung. Damit die Zusammenarbeit laufend entwickelt und gepflegt wird, finden regelmäßige Koordinationssitzungen zwischen den involvierten Partnern statt. Ein informatives Austausch-Treffen der Teams des Zentrums für Entwicklung und Therapie, des Amtes für Kinderschutz sowie der Schulsozialarbeit lautete Anfang Dezember 2015 die gestärkte Zusammenarbeit ein. | **wb**



**Das Team SSA 2016.** Geraldine Montani Imstepf, Orientierungsschule Visp, Eva Franke, Schulen Randa und Orientierungsschule Zermatt, Christian Bayard, Teamleiter SSA, Orientierungsschule Glis und Primarschule Glis, Dolores Rovina, Schulen Täsch und Primarschule und Kindergarten Zermatt, Brigit von Rotz, Kindergärten Brig-Glis, Primarschulen Brig und Orientierungsschule Glis, Jean-Marc Briand, Schulen Naters, und Mirjam Bumann-Ricci, Primarschulen und Kindergärten Visp (von links).

FOTO ZVG

### ANZEIGE

## Finissage im Lötschentaler Museum

# Berggebiet aktuell



**Stadt-Land-Treffen.** Klara Tannast aus Weissenried mit ihrem Vater und Martha Egger aus Bern um 1930 bei Goppenstein. FOTO WB

**KIPPEL** | Zum Abschluss seiner Ausstellung über das Berggebiet lädt das Lötschentaler Museum am nächsten Freitag zu einer informativen Finissage.

Noch bis Ende März zeigt das Lötschentaler Museum die Sonderausstellung «Das Berggebiet – Die Seele Helvetiens?». Die Ausstellung gilt dem Berggebiet und dessen Rolle im schweizerischen Selbstverständnis. Neben historischen und kulturellen Aspekten geht es dabei auch um die politische Aktualität: Ein geändertes Umfeld zwingt das Berggebiet, sich neu zu positionieren. Die offizielle Finissage der Ausstellung geht am Freitag, 18. März über die Bühne. Dabei soll das Ausstellungsthema noch einmal aus zwei besonderen Blickwinkeln betrachtet werden. Einerseits

wird mit der Neuen Regionalpolitik die aktuelle Debatte beleuchtet. Und andererseits geht es um das Berggebiet in der Wahrnehmung durch die Medien.

Zur Erörterung dieser Fragen hat das Museum zwei Gäste eingeladen: Sebastian Bellwald, Geschäftsleiter von Regiosuisse, der Netzwerkstelle Regionalentwicklung, und Walter Rüegg, ehemaliger Radiodirektor DRS und Zweitwohnungsbesitzer in Blatten. Der Anlass endet mit einer Rückblende und einem Apéro. Dabei werden noch einmal die einzelnen Akteure des Projekts und dessen Bedeutung gewürdigt. Die Veranstaltung vom 18. März beginnt um 20.00 Uhr und findet im Museum in Kippel statt. Der Eintritt ist frei. Bis zum 31. März ist das Lötschentaler Museum jeweils am Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. | **wb**

## Ihr Chefmetzger empfiehlt:

«Köstliche  
Lammvariationen  
für Ostern»

Genuss vom Feinsten.

Ihr Chefmetzger an der Bedienungstheke Ihrer Migros empfiehlt Ihnen für Ostern gerne verschiedene Lammspezialitäten. Dazu passend gibt er Ihnen Tipps für eine feine Zubereitung und die optimale Stückzahl für Ihre Familie und Gäste. Denn unser Handwerk ist Ihr Genuss.

**MIGROS**  
Ein M besser.